Bemerkenswerte Schmetterlinge aus den Jahren 1995-97 im Steinbruchgebiet „Hellerberg“ bei Freisen

von Andreas WERNO

Im Nordosten des Saarlandes, im Naturraum „Baumholderer Platte“, Minutenfeld: 6409/412 der TK 25, erhebt sich in der Nähe von Freisen, im Kreis St.Wendel, der Hellerberg mit einer Höhe von 469,3 m in der unteren Ebene und 596,3 m am höchsten Punkt. Der geologische Untergrund besteht aus intermediären Vulkaniten (Andesiten).

Der Hellerberg grenzt im nördlichen und östlichen Bereich an das Bundesland Rheinland-Pfalz. Dieses interessante Gebiet wurde bisher sehr wenig entomologisch untersucht. Eine nächtliche Beobachtungskontrolle von Schmetterlingen an einer künstlichen Lichtquelle oder am Köder wurde bisher in diesem Naturraum auf saarländischer Seite noch nicht durchgeführt. Aufmerksam auf dieses Gebiet wurde der Autor durch eine Veröffentlichung einer entomologischen Untersuchung in Niederalben (Rheinland-Pfalz) unweit dem saarländischen Grenzgebiet, bei dem ungewöhnlich viele Schmetterlingsarten entdeckt wurden, die bisher im Saarland noch nicht nachgewiesen worden waren. Das Steinbruchgebiet am Hellerberg kommt entfernungsmäßig dem Gebiet in Niederalben am nächsten und ähnelt diesem auch von der Struktur her, abgesehen von der wesentlich größeren Höhenlage des Hellerberges.

1995 wurden 5 Nachtbeobachtungen im und am Steinbruchgebiet unter der Mitwirkung von Steffen Caspari (St.Wendel) durchgeführt, der ebenfalls bei der Untersuchung in Niederalben beteiligt war. Bei 2 Lichtfängen wurden alle Falter gefangen, ausgezählt und später wieder freigelassen, bei den übrigen Lichtfängen war die Individuendichte für dieses Verfahren zu hoch. Im Jahr 1996 wurden 3 Nacht- sowie 2 Tagbeobachtungskontrollen und 1997 eine Nacht- und 2 Tagbeobachtungskontrollen durchgeführt. Insgesamt konnten in diesen drei Jahren 536 verschiedene Falterarten determiniert werden. Die Nomenklatur der mitgeteilten Arten richtet sich nach LERAUT (1997).

Als Lichtfalle wurden bei allen Fängen eingesetzt: ein Leuchtturm mit integrierter Mischlichtlampe von 250 W + superaktinischer Röhre von 40 W + Schwarzlichtröhre von 40 W sowie ein Leuchtturm mit superaktinischer Leuchtstoffröhre von 8 W und 2 automatische Fallen mit superaktinischen Leuchtstoffröhren von 15 W bei 2 Lichtfängen.

Bedanken möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Willy Biesenbaum aus Velbert-Langenberg für die Determination von Kleinschmetterlingen aus unterschiedlichen Familien und bei Herrn Dr. Schreiber für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

1. Teil: Beobachtungsjahr 1995

Tab.1: Ergebnis der 5 nächtlichen Lichtkontrollen 1995 im Steinbruchgebiet Hellerberg

Beobachtungs-datum	Temperatur [°C]	Wind	benutzte Lichtfallen	Artenanzahl pro Abend	Neufunde für das Saarland	Artenanzahl insgesamt
20.5.1995	6-7	mäßig	4	59	1	374
28.6.1995	16	sehr stark	2	104	5	
17.7.1995	18-19	mäßig	2	219	9	
11.8.1995	17	mittel	2	160	2	
16.10.1995	14	mäßig	4	29	1	

Der 1. Lichtfang am 20.5. ergab trotz starker Abkühlung auf 6-7 °C eine verhältnismäßig große Artenanzahl an Schmetterlingen. Zu den erwähnenswerten Arten zählten hier:

Eupithecia exiguata (Hübner, [1813]), *Eupithecia insigniata* (Hübner, 1790), *Proserpinus proserpina* (Pallas, 1772), *Hadena rivularis* (Fabricius, 1775), *Egira conspicillaris* (Linnaeus, 1758), *Sablia sicula scirpi* (Duponchel, 1836).

Als neue Art für das Saarland wurde *Elachista canapennella* (Hübner, [1813]) festgestellt*. Die Art ist weit verbreitet und im benachbarten Arbeitsgebiet der rheinisch-westfälischen Lepidopterologen an vielen Stellen nachgewiesen.

Der 2. Lichtfang am 28.6. scheiterte fast an sehr starkem Wind. Der Leuchtturm konnte nur, mit großen Steinen beschwert, an einer windgeschützten Stelle aufgestellt werden. Trotz dieser Probleme konnten die folgenden bemerkenswerten Arten festgestellt werden:

Epinotia cruciana (Linnaeus, 1761), *Antonechloris smaragdaria* (Fabricius, 1787), *Scopula marginepunctata* (Goeze 1781), *Rhodostrophia vibicaria* (Clerck, 1759), *Hoplodrina respersa* (D.& S., 1775).

Die folgenden beiden Tortricidenarten machten über 60% aller Individuen aus: *Tortrix viridana* (Linnaeus, 1758), (Eichenwickler) mit mehr als 150 Exemplaren und *Choristoneura hebenstreitella* (Müller, 1764) mit mehr als 200 Exemplaren. Desweiteren konnten 4 weitere neue Arten für das Saarland festgestellt werden:

Bucculatrix thoracella (Thunberg, 1794). Der Falter gehört zur Familie Bucculatrigidae. Schmetterlinge aus dieser Gattung werden nur selten bei Lichtfängen mitgenommen, da sie sehr klein sind. Über Vorkommen und Häufigkeit ist aus diesem Grunde kaum etwas bekannt.

Mompha lacteella (Stephens, 1834). Die Art gehört zu den selteneren Momphidae (Palpenmotten). Über die Lebensweise ist bisher nichts bekannt. In Nachbarregionen ist sie nur von Gerolstein nachgewiesen.

*Alle in dieser Arbeit als neu für das Saarland mitgeteilten Arten sind bereits in der Veröffentlichung von SCHREIBER & WERNO (1998), gleichfalls in diesem Heft, enthalten.

Scoparia ingratella (Zeller, 1846). Es handelt sich um eine montane Art, die auch gelegentlich in tieferen Lagen an Waldrändern vorkommen kann. Sie scheint nach bisherigem Wissen in Ostdeutschland zu fehlen und gilt im südlichen Mitteleuropa als lokal und selten. In Deutschland wird sie aus den Bayerischen Alpen, aus Baden-Württemberg und der Nordpfalz angegeben.

Chrysoclista lathamella (Fletcher, 1936). Diese äußerst seltene Art wurde von BIESENBAUM (1995) als *Chrysoclista razowskii* Riedl mitgeteilt. Sie wurde für das Arbeitsgebiet der rheinisch-westfälischen Lepidopterologen, welches an das Saarland angrenzt, nur ein einziges Mal im Jahr 1919 und ebenfalls im benachbarten Luxemburg von Marcel Hellers nachgewiesen.

Eupithecia pyreneata Mabille, 1871. Dieser Blütenspanner kommt nur an Stellen vor, wo die Raupenfutterplanzen *Digitalis lutea* oder *Digitalis grandiflora* vorhanden sind. Erstere besitzt im oberen Nahetal ihr einziges Vorkommen im Saarland und liefert somit Hinweise auf das potentielle Verbreitungsgebiet des Blütenspanners. In Rheinland-Pfalz lebt die Raupe vorwiegend an *Digitalis grandiflora*, die im Saarland nicht natürlich vorkommt.

Der 3. Lichtfang am 17.7. übertraf alle Erwartungen. Bei feuchtwarmer Witterung konnten über 200 Schmetterlingsarten registriert und bestimmt werden. Darunter waren viele seltene Arten wie: *Paramesia gnomana* (Clerck, 1759), *Gibberifera simplana* (F.R., [1836]), *Witlesia pallida* (Curtis, 1827), *Cynaeda dentalis* (D.& S., 1775), *Dolicharthria punctalis* (D.& S., 1775), *Oncocera semirubella* (Scopoli, 1763), *Hemistola chrysoprasaria* (Esper, 1795), *Epirrhoe molluginata* (Hübner, [1813]), *Epirrhoe galiata* (D.& S., 1775), *Philereme vetulata* (D.& S., 1775), *Eupithecia extraversaria* H.S., 1852, *Eupithecia denotata* (Hübner, [1813]), *Drymonia querna* (D.& S., 1775), *Calimorpha dominula* (Linnaeus, 1758), *Cryphia domestica* (Hufnagel, 1766), *Enargia paleacea* (Esper, 1788).

Die folgenden 9 Schmetterlingsarten konnten damals als neu für das Saarland nachgewiesen werden:

Stenolechia gemmella (Linnaeus, 1758) det.: Biesenbaum : Dieser Falter aus der Familie Gelechiidae gilt als nicht häufig. Über die Verbreitung ist bisher nichts bekannt.

Argyresthia sorbiella Treitschke 1833 det.: Biesenbaum : Der Falter gehört zur Familie: Yponomeutidae (Gespinstmotten) und wird zu den selteneren Arten dieser Familie gezählt.

Dioryctria schuetzeella Fuchs, 1899 : Dieser Zünsler konnte auch in Perl (Hammelsberg) nachgewiesen werden. Der Falter gilt allgemein als nicht häufig. Er wird auch in den Nachbarregionen (Luxemburg und Pfalz) gefunden.

Mecyna auralis (H. de Peyerimhoff, 1872): Der Fund in Freisen (3 Männchen) ist als hoch interessant zu bezeichnen, da diese seltene Art bisher nur aus dem Rheingaugebiet bekannt gewesen ist. Dieser Zünsler gilt als Xerothermrelikt. Mit Freisen liegt damit der südlichwestlichste Fundort dieses Falters in Deutschland vor. Besonders interessant ist das Vorkommen dieses Zünslers und das bisherige Fehlen der Nachbarart *Mecyna lutealis* (Duponchel 1833), die in den Biotopen am Mittelrhein wesentlich häufiger ist als *Mecyna auralis*.

Acrobasis consociella (Hübner, [1813])
Er wird von de Lattin aus den 60er Jahren für das Saarland erwähnt (unveröffentl. Liste). Leider gab es dafür keinen sicheren Nachweis, da in der BGSS kein Belegexemplar enthalten ist. Mit dem Exemplar aus Freisen ist der Fund jetzt sicher belegt.

Über *Idaea moniliata* (D.& S., 1775), *Eugnorisma depuncta* (Linnaeus, 1761), *Actebia praecox* (Linnaeus, 1758) und *Chersotis multangula* (Hübner, [1803]) soll in einer anderen Veröffentlichung berichtet werden.

Am 11.8. wurde der 4 Lichtfang durchgeführt. Die Artenzusammensetzung glich zum größten Teil der vom 17.7. Zusätzlich erwähnenswerte Arten waren : *Lasiocampa trifolii* (D.& S., 1775), *Scopula rubiginata* (Hufnagel, 1767), *Catharoe rubidata* (D.& S., 1775), *Eupithecia inturbata* (Hübner, [1817]) und *Gnophos obscuratus* (D.& S., 1775).

Es wurden 2 neue Arten für das Saarland nachgewiesen:

Neofriseria peliella (Treitschke, 1835), (Fam: Gelechiidae), determiniert von Herrn Biesenbaum.

Selidosema brunnearia (de Villers, 1789). Der Purpurgraue Hornklee-Tagspanner fliegt auf Heiden, steinigen Hängen, Dünen und auf trockenen Kalkhügeln. In der Pfalz (KRAUS 1993) wird der Spanner aus den warmen Gebieten in der Nordpfalz und am Haardtrand erwähnt. Der bisher saarlandnächste Fundort wird mit dem 15 km entfernten Ort Niederalben angegeben.

Der 5 Lichtfang am 16.10. war der letzte im Jahr 1995 am Hellerberg. Auch hier bestätigte sich eine hohe Artenvielfalt und es fanden sich weitere interessante Arten, wie *Dichonia aprilina* (Linnaeus, 1758), *Ammoconia caecimacula* (D.& S., 1775) und *Gortyna flavago* (D.& S., 1775).

Als neue Art für das Saarland konnte *Dichonia convergens* (D.& S., 1775) festgestellt werden. Die Fahlgraue Eicheneule wird für die Pfalz (KRAUS 1993) von Buscheichenbeständen in der Nordpfalz erwähnt. Da diese Eule sehr spät im Jahr fliegt und zu dieser Zeit kaum Licht- oder Köderfang unternommen wird, entzieht sie sich wahrscheinlich häufig der Beobachtung. Interessant war das Auftauchen von ganz frischen Männchen von *Orgyia antiqua* (Linnaeus, 1758) zu dieser Jahreszeit.

2. Teil: Beobachtungsjahr 1996

Tab. 2: Ergebnis der nächtlichen Lichtkontrollen 1996 im Steinbruchgebiet Hellerberg

Beobachtungs-datum	Temperatur [°C]	Wind	benutzte Lichtfallen	Artenanzahl pro Abend	Neufunde für das Saarland	Artenanzahl insgesamt
05.06.1996	14	mäßig	2	85		277
02.08.1996	17	mäßig	2	186		
06.09.1996	14	mäßig	2	66	1	

Der 1. Lichtfang 1996 fand am 5.6. statt. Erwähnenswerte Arten sind: *Aethes tesserana* (D.& S., 1775), *Pterapherapteryx sexalata* (Retzius, 1783), *Leucodonta bicoloria* (D.& S., 1775), *Jocheaera alni* (L., 1767), *Sablia sicula scirpi* (Dup., 1836).

Der 2. Lichtfang brachte ein sehr gutes Ergebnis. Es konnten fast 200 Arten registriert und determiniert werden. Erwähnenswerte Arten waren hier: *Dioryctria schuetzeella* Fuchs, 1899, *Trachycera suavella* (Zincken, 1818), *Scopula marginepunctata* (Goeze 1781), *Eupithecia extraversaria* (D.& S., 1775), *Alcis bastelbergeri* (Hirschke, 1908), *Gnophos obscuratus* (D.& S., 1775), *Meganola albula* (D.& S., 1775), *Cryphia domestica* (Hufn., 1766) und *Oligia versicolor* (Bkh., 1792). Außerdem konnten *Idaea moniliata* (D.& S., 1775), *Actebia praecox* (Linnaeus, 1758) und *Chersotis multangula* (Hübner, [1803]) wiederbestätigt werden.

Der 3. Lichtfang am 6.9. ergab ebenfalls ein gutes Resultat, und es konnten einige neue Arten für diesen Fundort nachgewiesen werden. Erwähnenswerte Arten sind: *Trichiura crataegi* (Linnaeus, 1758), *Eugnorisma glareosa* (Esper, 1788), *Xanthia citrago* (Linnaeus, 1758) und *Epirrhoe galiata* (D.& S., 1775).

Als neue Art für das Saarland konnte *Pammene gallicana* (Guenée, 1845) nachgewiesen werden. Diese Art aus der Familie Tortricidae wurde in Nachbarregionen bisher noch nicht nachgewiesen.

Tabelle 3: Ergebnis der Tagbeobachtungen 1996 im Steinbruchgebiet Hellerberg

Beobachtungs -datum	Temperatur [°C]	Wind	Tagfalter	Tagfliegende Nachtfalter	Neufunde für das Saarland	Artenanzahl insgesamt
09.06.1996	21	mäßig	15	31	1	92
20.07.1996	24-25	mäßig	24	30		

Interessant war das häufige Vorkommen von *Lasiommata maera* Linnaeus, 1758 am 9. Juni im Steinbruchgebiet. Erwähnenswerte Arten (tagfliegende Nachtfalter) waren außerdem *Homoeosoma sinuella* (Fabricius, 1793) und *Cydia gemmiferana* (Treitschke, 1835) als Neufunde für das Saarland. Über die Verbreitung und Häufigkeit aus den Nachbargebieten ist bisher nichts bekannt.

3. Teil: Beobachtungsjahr 1997

Tabelle 4: Ergebnis der Lichtkontrollen 1997 im Steinbruchgebiet Hellerberg

Beobachtungs -datum	Temperatur [°C]	Wind	benutzte Lichtfallen	Artenanzahl pro Abend	Neufunde für das Saarland	Artenanzahl insgesamt
05.09.1997	12	mäßig	2	59	1	59

Erwähnenswerte Arten waren *Argyresthia semitestacella* (Curtis, 1833), *Acleris rhombana* (D.& S., 1775), *Epirrhoe galiata* (D.& S., 1775), *Chloroclysta siterata* (Hufnagel, 1767), *Puengeleria capreolaria* (D.& S., 1775), *Xanthia citrago* (Linnaeus, 1758) und *Eugnorisma*

glareosa (Esper, 1788). Als neue Art für das Saarland konnte die Noctuide *Polymixis xanthomista* (Hübner, [1893]) in 2 Exemplaren nachgewiesen werden.

Polymixis xanthomista (Hübner, [1893]). Die Blaugraue Steineule kommt vorwiegend in felsigen Tälern und auf steinigen Hängen in warmen Gebieten vor. Das Steinbruchgebiet am Hellerberg stellt einen idealen Lebensraum für die Art dar. Die Blaugraue Steineule kommt an mehreren geeigneten Stellen in der Nordpfalz und am Haardtrand vor.

Tabelle 5: Ergebnis der Tagbeobachtungen 1997 im Steinbruchgebiet Hellerberg

Beobachtungs -datum	Temperatur [°C]	Wind	Tagfalter	Tagfliegende Nachtfalter	Neufunde für das Saarland	Artenanzahl insgesamt
09.06.1997	24	mäßig	18	39	0	91
13.07.1997	24-25	mäßig	18	37	0	

Interessant war wieder das häufige Vorkommen von *Lasiommata maera* (Linnaeus, 1758) im Steinbruchgebiet mit mehr als 30 Exemplaren. Weitere erwähnenswerte Arten waren: *Zygaena carniolica modesta* Burgeff, 1914, *Carcharodes alceae* (Esper, 1780), *Ladoga camilla* (Linnaeus, 1764), *Melitaea diamina* (Lang, 1789) und *Parasemia plantaginis* (Linnaeus, 1758).

Abschließend ist einschränkend zu erwähnen, daß diese Bestandsaufnahme nur einen geringen Teil der Gesamtschmetterlingsfauna des Hellerberges repräsentiert. Eine nicht unbedeutende Anzahl an interessanten Arten ist aufgrund der hohen Diversität des Gebietes noch zu erwarten. Das Steinbruchgebiet sollte auf jedenfall in dieser Form erhalten und nicht andersartig genutzt werden (z.B. als Ablagerungsstätte für Bauschutt oder Grünschnitt).

Literatur:

BIESENBAUM, W. (1995): Zwei interessanten Kleinschmetterlingsarten aus unserem Arbeitsgebiet: *Chrysoclista razowskii* Riedl, 1965 und *Spatalistis bifasciana* (Hübner, 1787): Melanargia, VII. Jahrgang, Heft 3, Leverkusen.

KRAUS, W. (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta Lepidoptera) der Pfalz. Pollichia Buch Nr. 27, Dad Dürkheim.

LERAUT, P.J.A. (1997): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse (deuxième édition). Supplément à Alexanor, Paris.

SCHREIBER. H. & A. WERNO (1998): Neue und wiederentdeckte Arten für die saarländische Lepidopterenfauna. Faun. flor. Not. Saarl. 28(4): 565-571, Delattinia, Saarbrücken.

Anschrift des Verfassers:

Andreas Werno
Weiskircherstr. 14
D-66687 Nunkirchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 28_1998

Autor(en)/Author(s): Werno Andreas

Artikel/Article: Bemerkenswerte Schmetterlinge aus den Jahren 1995-97 im Steinbruchgebiet "Hellerberg" bei Freisen 572-577